

Der göttliche Grund

Vor mir liegt das Magazin der *Deutschen Gesellschaft für Humanes Sterben*. Seit ich dort Mitglied bin, sehe ich einer möglichen chronischen, mit schlimmem Schmerz verbundenen Erkrankung gelassener entgegen. Vor dem Tod fürchte ich mich nicht, wohl aber vor schwerer Krankheit und vor einem dank medizinischer Möglichkeiten künstlich verlängerten Leiden. Aufgewachsen mit chronisch kranken Eltern verbrachte ich die meisten Sonntagnachmittage meiner Kindheit im Pflegeheim bei meiner schwerstmehrfach behinderten Mutter. Das jahrelang wiederholte Erleben von Einsamkeit, Trostlosigkeit und Gestank brannte sich tief in mein Körpergedächtnis ein und sitzt mir als Angst vor einem ähnlichen Schicksal bis heute in den Knochen. Die zunächst rein theoretische Möglichkeit eines geplanten begleiteten Freitods entlastet mich und ich habe großes Verständnis für Menschen, die sich zu diesem Schritt entschließen.

Aus spiritueller Sicht jedoch stellen sich für mich viele Fragen: Ist Leben nicht etwas Aufgegebene, das ich in all seinen Facetten bis zu seinem natürlichen Ende erfahren soll und will? (Jedoch: Was ist in der Schul- und Gerätemedizin eigentlich noch „natürlich“?) Wie wirkt sich die Entscheidung, meinen Todeszeitpunkt selbst zu bestimmen, auf meine geistig-seelische Entwicklung aus? Gilt in unserer Zeit, in der wir ohnehin so viel in die ursprünglichen Lebens- und Sterbeprozesse eingreifen, noch Steiners Überzeugung, dass der Selbstmörder nachtodlich schwer daran leiden wird, sich gewaltsam von seinem Körper getrennt zu haben? Welche Folgen hat das freibestimmte Ende meines Lebens auf die Ablösung meines Geistes aus dem irdischen Sein? Bin ich dem Tod ausreichend entgegengereift oder habe ich durch meinen Entschluss meine geistige Entfaltung vorzeitig jäh unterbrochen? Wenn ich mich rein geisteswissenschaftlich mit diesen Fragen

auseinandersetze, neige ich zu letzterer Ansicht. Begegne ich hingegen im realen Leben wieder in einer Pflegeeinrichtung dem geballten Siechtum, wirft sich mir erneut die Frage auf, ob diese Form des Seins noch der Freude am Leben und dem „Sinnengenuss“ dienlich ist. Hilft die oft langjährige Erfahrung solch leidvoller Zustände wirklich bei der Vorbereitung auf die Exkarnation als dem großen Wandel weg vom Körperdasein hin zur Existenz als reine Geistwesen? Ich weiß es nicht.

Zumindest in einem Punkt habe ich Gewissheit: Es ist ein Segen, dass selbst das Christentum sich so weiterentwickelt hat, dass lebensmüden Menschen nicht mehr mit dem ewigen Fegefeuer gedroht und Suizid nicht mehr unbarmherzig als Todsünde verurteilt wird. Andererseits bin ich überzeugt, dass wir uns als Gesellschaft hüten müssen vor einem mechanistischen Weltbild, das den Eindruck vermittelt, wir wären die Bestimmer über Leben und Tod, könnten nach Belieben über unsere Existenz verfügen und sie mittels Schalter ausknipsen wie eine Wohnzimmerlampe. Das aktuelle DGHS-Heft trägt den Schwerpunkttitle „Die letzten drei Minuten“ und illustriert diese Worte mit einer überdimensionalen Sanduhr. Für mich suggeriert das Bild ein augenblickliches, punktgenaues Ende und danach nichts als große Leere. Ich hingegen bin überzeugt, dass uns ein fließender Übergang erwartet, hinein in ein neues Leben als körperlose, geistige Wesen. Für die Zeit davor versuche ich, mich in Gelassenheit zu üben und

richte mich aus an einem Satz aus meinem morgendlichen Gebetsritual: „Ich kann nicht tiefer fallen als auf den göttlichen Grund, aus dem ich entstamme.“



CLAUDIA MÖNIUS

studierte Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien an der Universität Passau. Sie ist Beraterin und Buchautorin und lebt bei Nürnberg und in Wien.

www.mutmacherei.de

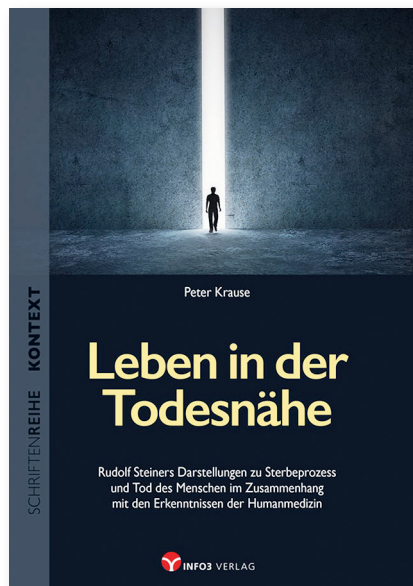
Info3-Shop: Lesen Sie passend zu dieser Ausgabe

Michael Ladwein trägt in diesem Buch aus verschiedensten Quellen zusammen, was sich über das Dasein nach dem Tod sagen lässt.



Michael Ladwein, **Unsterblich**
Über das Leben nach dem Tod
Hardcover mit Fadenheftung, 408 Seiten
€ 10,00 (statt € 26,00) Art.Nr. 5651

Dieses Buch stellt die anthroposophische Sichtweise auf Sterben und Tod in den Kontext der neueren medizinischen Forschung.



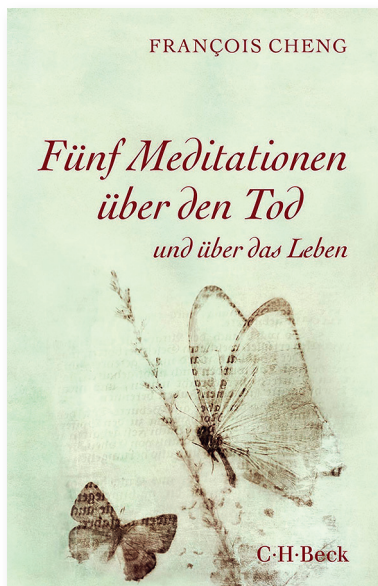
Peter Krause, **Leben in der Todesnähe**
Rudolf Steiners Darstellungen zu Sterbeprozess und Tod des Menschen im Zusammenhang mit den Erkenntnissen der Humanmedizin
Broschur, 200 Seiten
€ 18,90 Art.Nr. 7100

Ein authentischer Ratgeber, der tiefe Einblicke in Lebenswelten eröffnet, vor denen wir alle gern die Augen verschließen.



Carolin Tillmann, **Niemand sollte vor seinem Tod sterben**, Ein Mutmachbuch für Schwerkranke und ihre Angehörigen, 192 Seiten Klappenbroschur, mit 6 s/w-Fotos, mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Andreas Heller
€ 18,00 Art.Nr. 5393

François Chengs Meditationen helfen uns, den Tod als untrennbaren Bestandteil des Lebens zu betrachten.



François Cheng, **Fünf Meditationen über den Tod und über das Leben**
Broschur, 169 Seiten
€ 14,00 Art.Nr. 5331

In diesem Buch erhalten Sie viele erfrischende Denkanstöße zu den Themen Leben, Sterben, Tod und Trauer, inspirierende Fragen, die Sie zur Selbstreflexion ermutigen.



Rüdiger Standhardt, **Die Kunst, den Tod ins Leben einzuladen**
Denkanstöße für einen achtsamen Umgang mit dem Sterben, Tod und Abschied, Hardcover, 288 Seiten, Format 15,5 x 15,5 cm
€ 28,00 Art.Nr. 5375

Volker Fintelmann plädiert dafür, den Tod als selbstverständlichen Teil des Lebens zu verstehen.



Volker Fintelmann, **Im Leben das Sterben üben**, Anregungen zu einem bewussten Umgang mit dem Tod, 72 Seiten, Klappenbroschur, *Schlanke Reihe Band 3*
€ 9,90 Art.Nr. 7166



Mehr Information und Bestellung: www.info3.de

Telefon: 069 / 58 46 47 | Email: vertrieb@info3.de

info3-Abonent:innen in Deutschland zahlen **keine Versandkosten**, Abonent:innen aus dem Ausland zahlen einen um € 2,- verminderten Portoanteil.

 **INFO3 VERLAG**